

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

Kompetenzprofil

Ziel des Studiengangs ist die Qualifizierung von Fach- und Nachwuchsführungskräften, die eigenverantwortlich wirtschaftspsychologische Fragestellungen und Aufgaben bearbeiten und ausführen sowie deren Ergebnisse zielführend als Entscheidungsgrundlage aufbereiten.

Die Absolventinnen und Absolventen wenden die psychologische Methodenvielfalt und fachspezifische Tools wirkungsvoll an, um an Schnittstellen der Unternehmensorganisation psychologisch professionell zu agieren und gestaltend einzuwirken. Sie haben praktische Erfahrung im Umgang mit einer Reihe von Methoden und Instrumenten aus ihrer Arbeit in Praktikum und Projektgruppen.

Im Einzelnen werden folgende Kompetenzen erworben:

Wirtschaftspsychologisches Basiskompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen gleichermaßen über Wissen zu betriebswirtschaftlichen Fächern sowie zu spezifisch psychologischen Methoden und Vorgehensweisen. Dabei setzen sie psychologische Theorien und Forschungsergebnisse aus den Bereichen Sozialpsychologie, Persönlichkeitspsychologie, Methodenlehre und Allgemeine Psychologie gezielt in ihren Arbeitsfeldern ein.

Der Anwendungsschwerpunkt liegt auf Kernkompetenzen der Markt- und Konsumentenpsychologie sowie Arbeits- und Organisationspsychologie.

Wirtschaftspsychologische Anwendungskompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen sind darauf spezialisiert, ihr Wissen aus der Psychologie gemäß psychologisch-empirischer Forschungsstandards auf die Aufgabengebiete in Unternehmen anzuwenden.

Es werden konkrete Fragestellungen der Unternehmen beruhend auf organisationspsychologischer, allgemeinpsychologischer, pädagogischer-, gesundheits- und personalpsychologischer Forschungserkenntnisse bearbeitet. Hierzu gehört es, Problemstellungen mit Aufbereitung von Informationen nach empirisch-psychologischen Gesichtspunkten zu strukturieren und diese für Entscheider bei komplexen Managementfragestellungen aufzubereiten.

Systemische und wirtschaftspsychologische Problemlösekompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen gestalten vor allem an Schnittstellen betriebswirtschaftlicher und psychologischer Belange. Sie entwickeln eigene, spezifische Lösungsvorschläge auf Grundlage systemisch-psychologischer Perspektiven unternehmerischen Handelns.

Dazu gehören das Sammeln, Bewerten und Interpretieren von unternehmensspezifischen Informationen vor dem Hintergrund psychologischer Erkenntnisse. Hieraus werden wissenschaftlich fundierte Lösungen abgeleitet, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse sowie Nachhaltigkeit, Diversität und Genderthemen berücksichtigen.

Methodenkompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen setzen Projektplanungsinstrumente, Kreativtechniken, qualitative und quantitative Forschungsmethoden sowie didaktische Methoden in Anlehnung an aktuelle Trends und psychologische Erkenntnisstands ein.

Im Hinblick auf technische Standards werden Datenverarbeitungsprogramme, Protokollsysteme, Aufzeichnungstools sowie digitale Medien genutzt.

Kommunikative und Teamkompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen interagieren erfolgreich in interdisziplinären Teams. Fachliche Positionen und Problemlösungen werden von ihnen in sachgerechter Form und verhandlungssicher auf Deutsch und Englisch formuliert sowie strukturiert und ergebnisbezogen dargelegt.

Die Kommunikation über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen verläuft zielorientiert und effektiv.